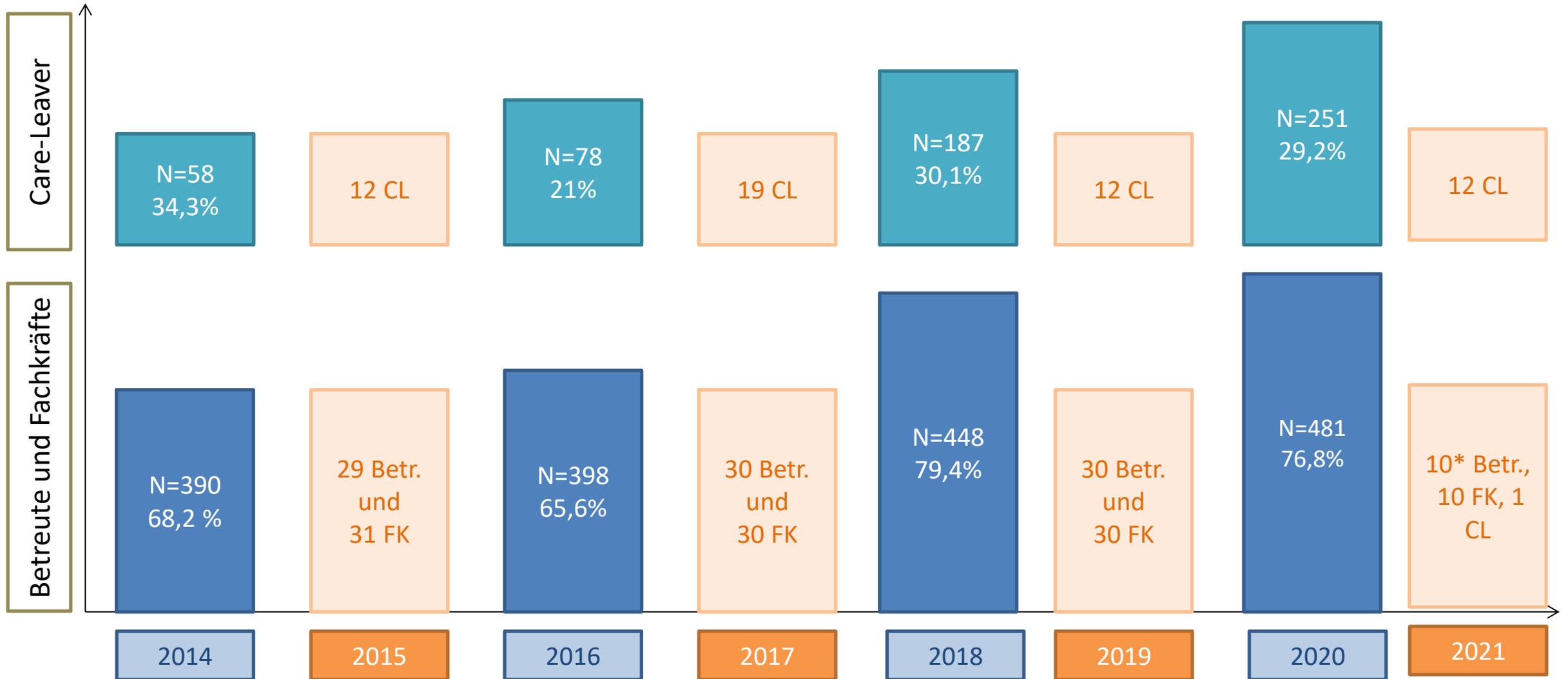




## **Herausforderungen für Jugendliche und Care-Leaver in der Corona-Pandemie**

Dr. Kristin Teuber, Sozialpädagogisches Institut, SOS-Kinderdorf

# Schematische Darstellung der Erhebungswellen in der SOS-Längsschnittstudie, 2014-2021

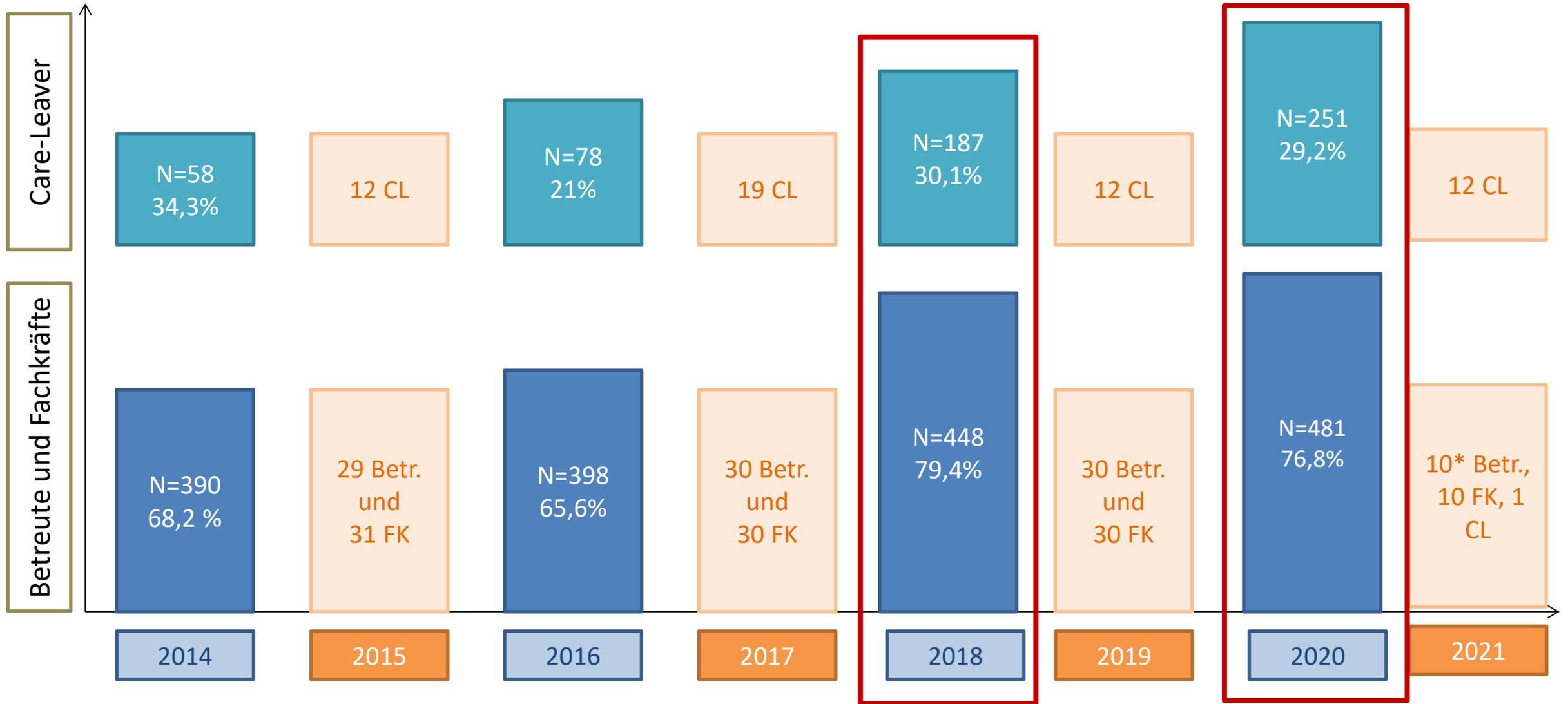


Qualitative Interviews

Fragebogenerhebung

\* aufgrund der Corona-Pandemie fanden 2021 weniger Interviews als geplant statt

# Schematische Darstellung der Erhebungswellen in der SOS-Längsschnittstudie, 2014-2021



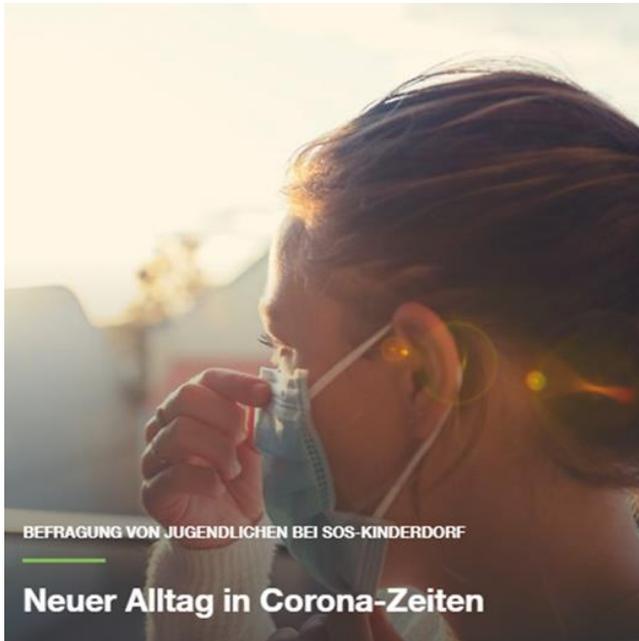
Qualitative Interviews

Fragebogenerhebung

\* aufgrund der Corona-Pandemie fanden 2021 weniger Interviews als geplant statt

# SOS-Längsschnittstudie: Regel- und Sonderbefragungen „Corona“

Hier: Ausgewählte Befunde aus verschiedenen Teilbefragungen



Betreute 2018, 2020, 2021  
zur Corona-Situation

## Subjektive Einschätzungen

- Wohlbefinden
- soziale Beziehungen
- Schule und Ausbildung
- Belastungen
- Wohnen/Finanzen
- Lebenszufriedenheit

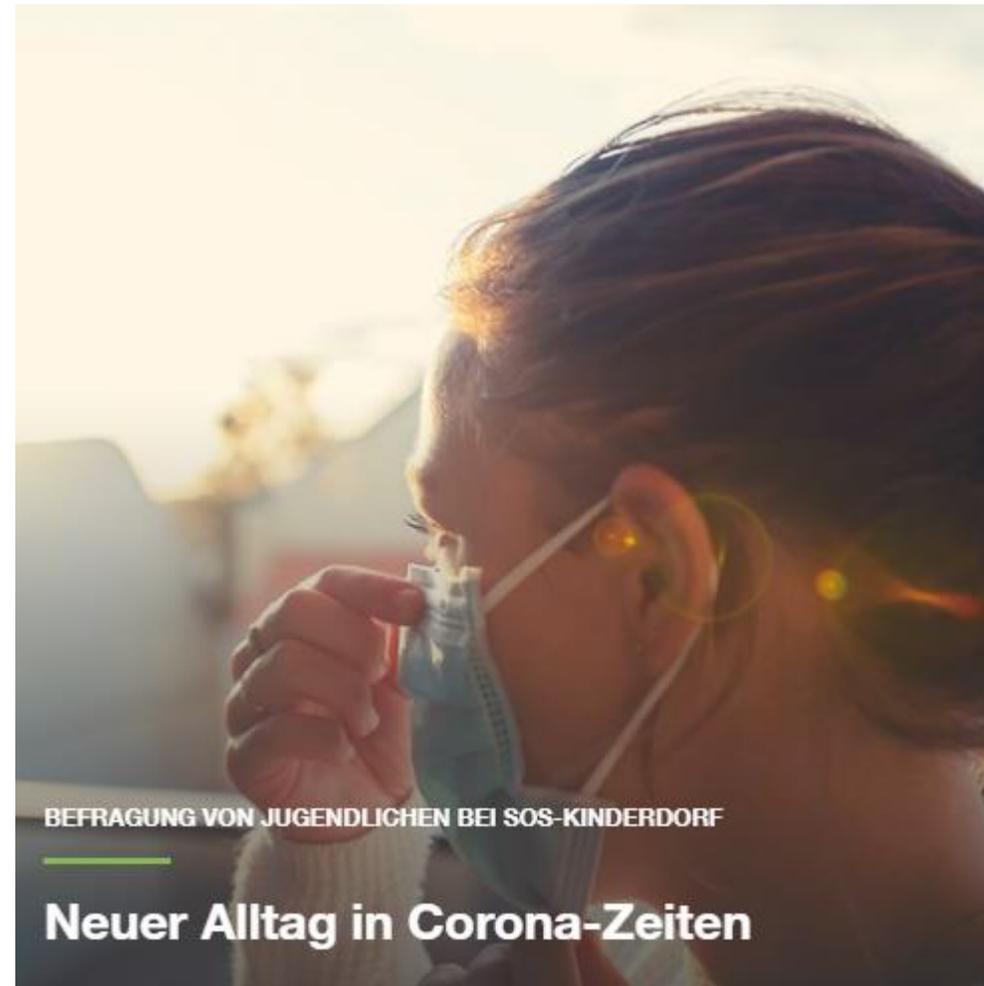
standardisierte Fragebögen



Care-Leaver 2020 zur Corona-Situation  
Care-Leaver 2018 und 2020

## Ausgewählte Ergebnisse aus der Befragung junger Menschen zur Corona-Situation

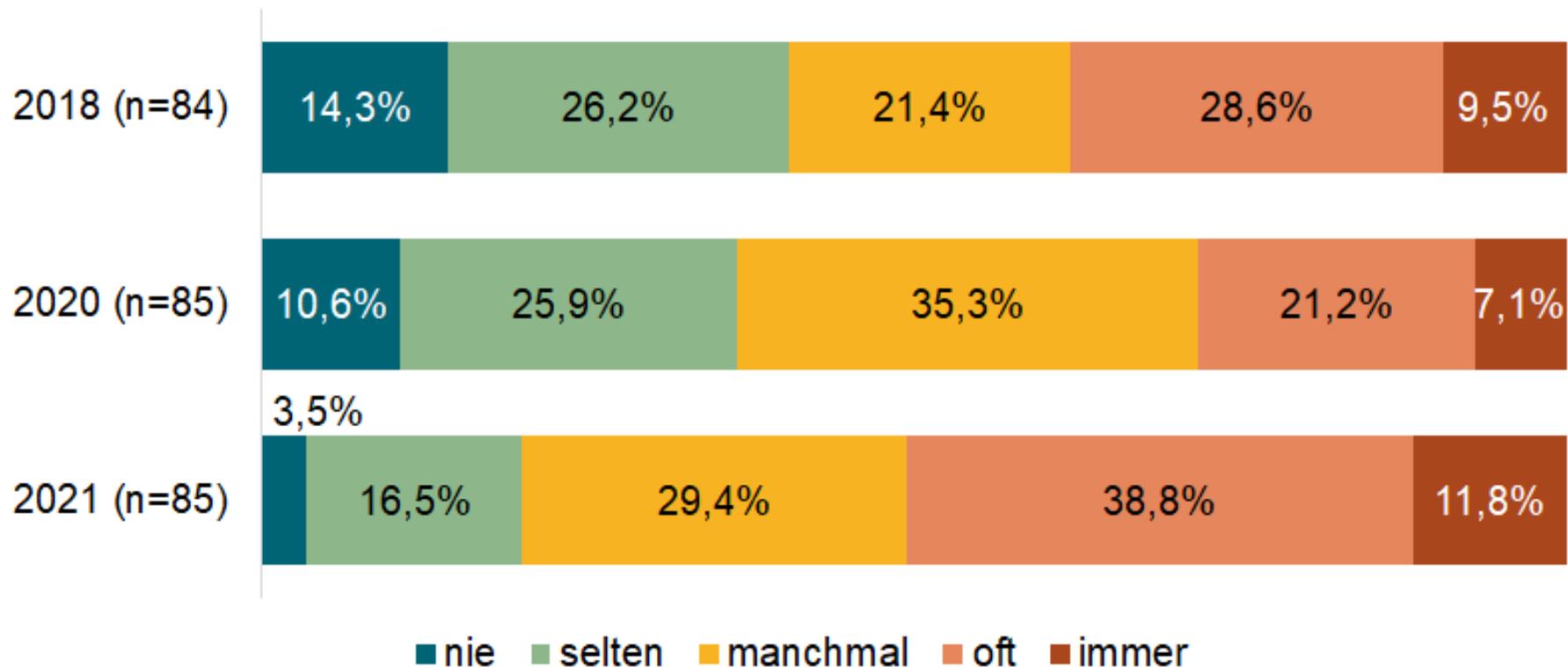
- Jugendliche ab 12 Jahren
- 30 teilnehmende Einrichtungen von SOS-Kinderdorf mit stationären Angeboten



## Psychische Gesundheit – was sagen die Betreuten? 2018, 2020, 2021

### Wohlbefinden (Gesamtwert) bleibt stabil

Zusatzitem: Wenn du an die letzten Wochen denkst: „... warst du müde und erschöpft“



**in 2021 steigt die Zahl derer, die sich oft oder immer erschöpft fühlen**

## Soziale Beziehungen – was sagen die Betreuten? 2020, 2021

### Entspannung bei den Außenbeziehungen

2020 „trifft zu“ (n=360-379)

2021 „trifft zu“ (n=229-312)

64,4%

*Ich treffe Personen, die mir nahestehen, nicht oft genug*

48,7%

63,1%

*Ich habe momentan zu wenig Austausch mit anderen Personen (z.B. Familie, Freund\*innen)*

40,5%

### Verlagerung der Kontakten in den virtuellen Raum

71,7%

*Ich stehe mit anderen eher in Kontakt über Telefon, E-Mail, WhatsApp etc. als über persönliche Treffen*

61,3%

## Schulische und berufliche Perspektive 2021 (n=324)

32,8%

Jugendliche haben unzureichenden Zugang zu Computern und Internet



”

„Na ja, (das Homeschooling) ging. Kann man sich halt echt sehr schwer **konzentrieren**, weil dann ist man doch in dem gewohnten Umfeld, wo man dann leicht abschweift. Und dann, ja, gab's häufig **Internetprobleme**, wo man dann die Lehrer auch nicht versteht. Ja, es ist kein Wunder, wenn dann irgendwie dreißig Kinder gleichzeitig im Netz sind, aber kann dann trotzdem ganz schön nervig werden.“ (Moritz, 16 Jahre alt)

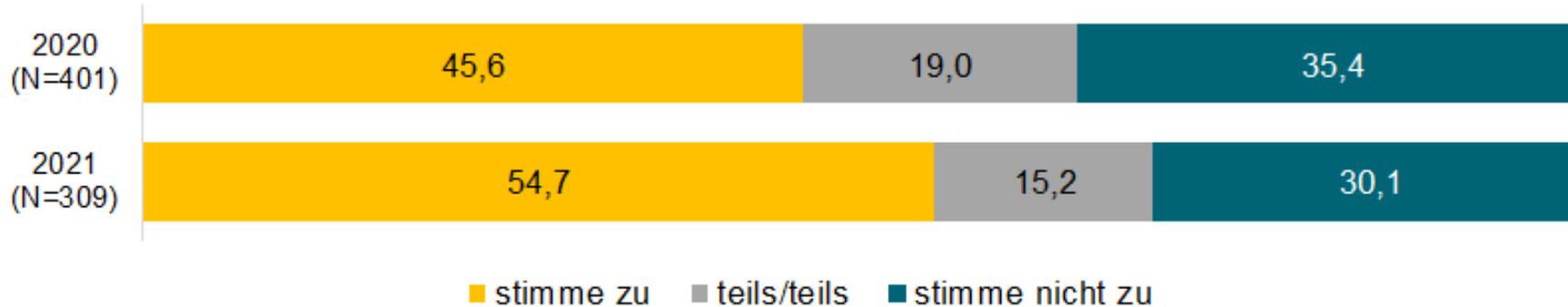
Jugendliche erhalten Unterstützung beim Lernen und Arbeiten zuhause

72,2%

# Schulische und berufliche Perspektive der stationär Betreuten 2020, 2021

## Die Jugendlichen haben große Sorge um ihre schulische und berufliche Zukunft

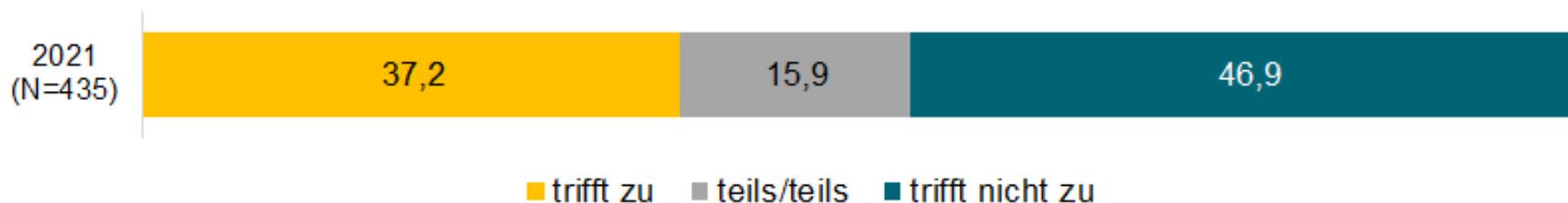
Ich befürchte, dass sich die Corona-Pandemie negativ auf meine Schul- oder Berufsbildung oder meinen Beruf auswirkt.



**Die Sorge nimmt zu zwischen den beiden Erhebungszeitpunkten**

## Wie schätzen die Fachkräfte diese Sorge der Jugendlichen ein?

Sie/Er befürchtet, dass sich die Corona-Pandemie negativ auf ihre/seine Schul- oder Berufsbildung oder ihren/seinen Beruf auswirkt.



**Fachkräfte unterschätzen die Sorge der jungen Menschen tendenziell**

## Wen trifft die Corona-Situation besonders? Clusteranalyse 2020 (n=439)

46%

- wenig Ängste und Sorgen
- auch in Bezug auf sozialen Beziehungen, berufliche Zukunft
- „höheres“ Wohlbefinden

- mehr männliche und ältere Jugendliche
- länger bei SOS

21%

- durch Corona deutlich stärker belastet
- Ängste und Sorgen drehen sich vor allem um ihre individuelle Situation

- mehr ältere Jugendliche
- eher höhere Bildung

33%

- stärksten Ängste um berufliche Zukunft und Herkunftsfamilie
- stärksten sozialen Beziehungen als gefährdet
- erleben Gruppenatmosphäre als stressiger

- mehr weibliche und jüngere Jugendliche
- eher niedrigere Bildung

**Jugendliche sind unterschiedlich betroffen mit Blick auf ihre Ängste, Sorgen und Bewältigungsressourcen**

## Fazit Corona-Befragung der Betreuten

- Die Corona-Pandemie hat einen starken Einfluss auf junge Menschen in der stationären Jugendhilfe.
- Junge Menschen berichten von vielen Schwierigkeiten und auch Chancen, was eine große Anpassungsfähigkeit der jungen Menschen widerspiegelt.
- Viele Erfahrungen sind vermutlich „bewältigbar“.
- Belastungen wurden durch das Engagement der Fachkräfte abgemildert.
- Jugendliche fühlten sich nicht alleine gelassen und von Fachkräften gut unterstützt.



## Ausgewählte Ergebnisse aus der Befragung von Care-Leavern

- Gesamtstichprobe: alle SOS-Care-Leaver, die als Betreute an der LSS teilgenommen haben, wachsende Stichprobe, (n=862)
- 353 Care-Leaver haben zwischen 2015 und 2020 an mind. einer CL-Befragung teilgenommen (41% Teilnahmequote)



## Care-Leaver-Befragungen

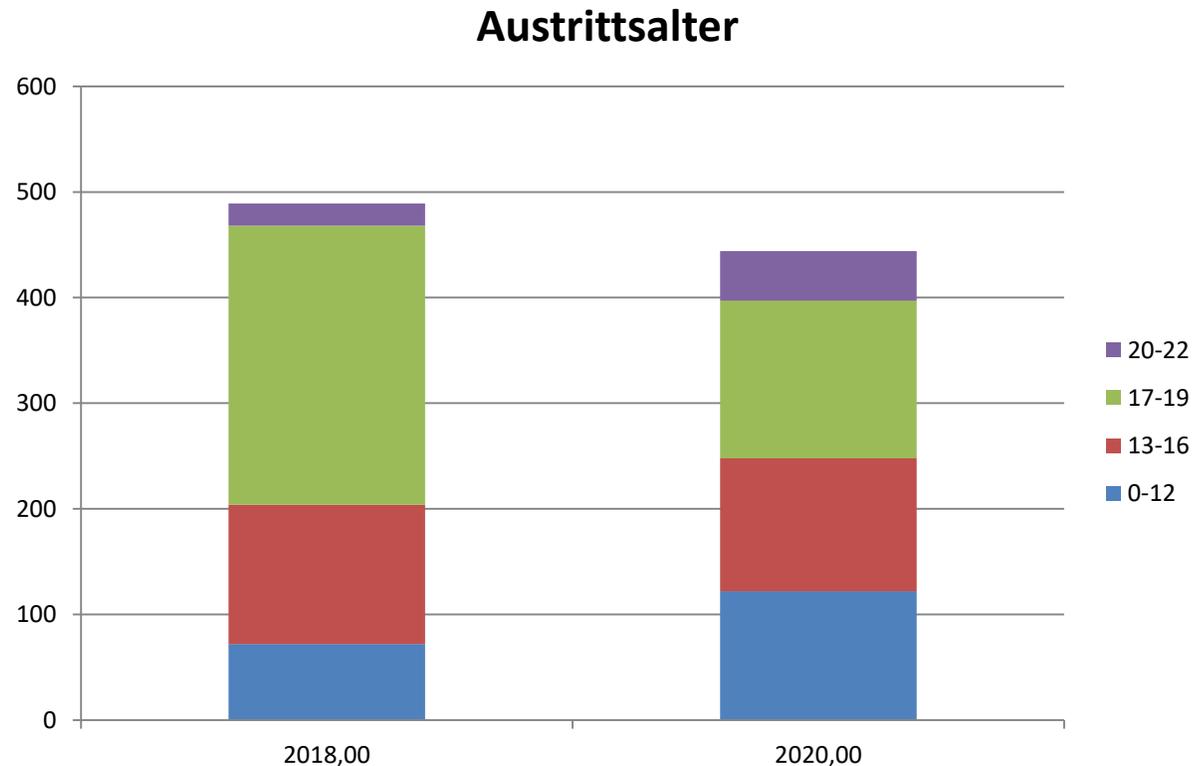
Stichprobe hier:

- **Erstbefragte 2018 (n=131) und 2020 (n=110)**  
Querschnittsvergleich zwischen den Erhebungen 2018 und 2020  
Herbst 2018 **vor** Corona-Pandemie,  
Herbst 2020 **während** der Corona-Pandemie  
(zu Beginn der zweiten Welle mit wieder zunehmenden  
Einschränkungen bis hin zum 2. Lockdown im Erhebungszeitraum)
- **Corona-Befragung 2020**  
vergleichende Ersterhebungen 2018 (Auszug 2 bis 4,5 Jahre vor der Erhebung)  
mit 2020 (Auszug bis zu 2,5 Jahre vor Erhebung)



## Wurde während der Corona-Pandemie weniger oder später ausgezogen?

Vergleicht man die Austrittszahlen 2018 und 2020, so kann man einen Rückgang der Austritte feststellen (von 489 auf 444)



Alle Austritte aus stationären Angeboten des SOS-Kinderdorf e.V.

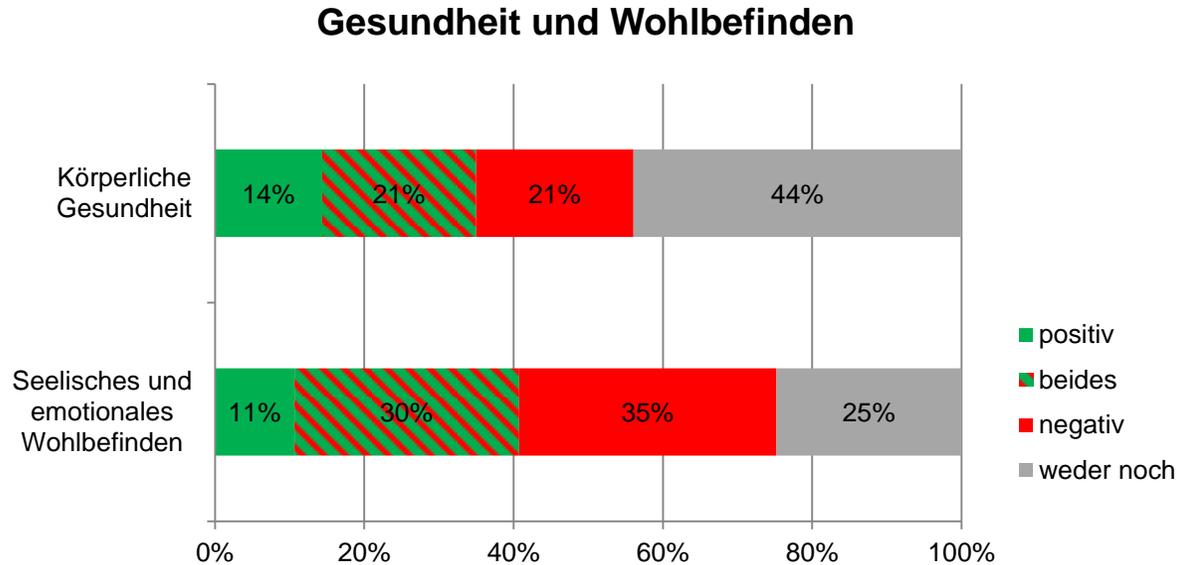
Bei den über 16-Jährigen, die zumeist in die Selbstständigkeit wechseln, sind deutliche Effekte festzustellen

- bei den 17- bis 19-Jährigen halbiert sich die Anzahl der Austritte nahezu (269 auf 149)
- während sie sich bei den 20- bis 22-Jährigen verdoppelt (21 auf 47)

Das ist noch kein Nachweis einer Verschiebung, sondern nur ein erster Hinweis.

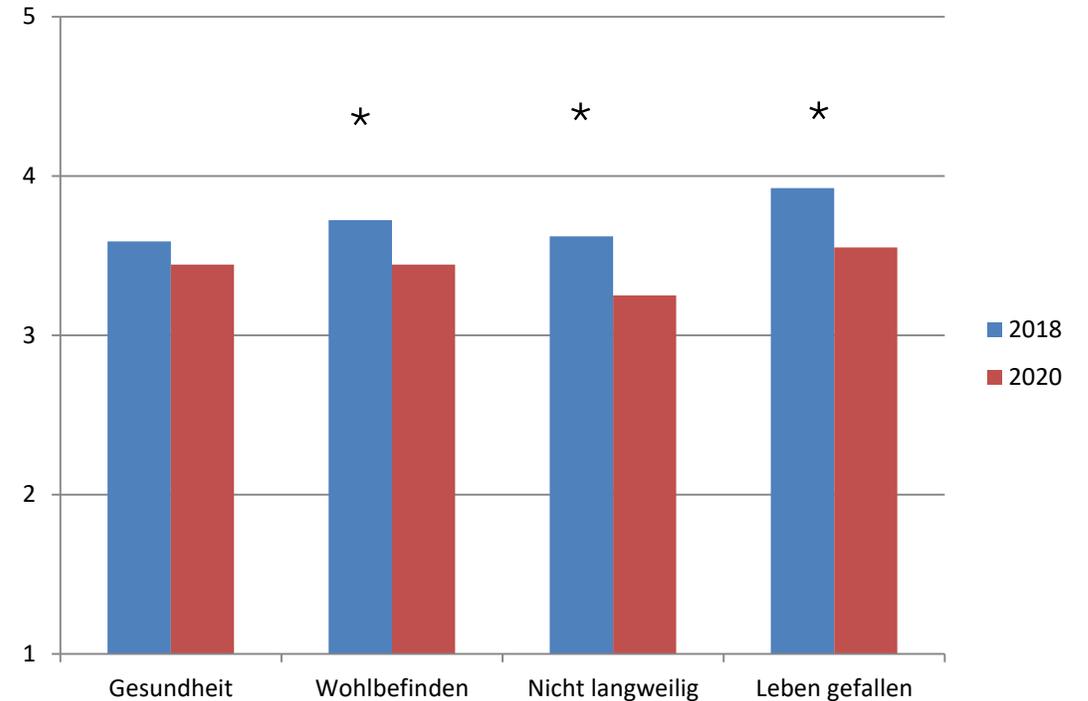
> Vergleich Austrittszahlen der Betreuten 2021

## Auswirkungen von Corona: Gesundheit/ Wohlbefinden



CL-Erstbefragte 2018 und 2020, n=239;  
 Corona-Befragung 2020; keine signifikanten  
 Unterschiede zwischen den Erhebungskohorten

**Fast zwei Drittel (64%) geben negative oder ambivalente Auswirkungen auf das seelische Wohlbefinden an.**



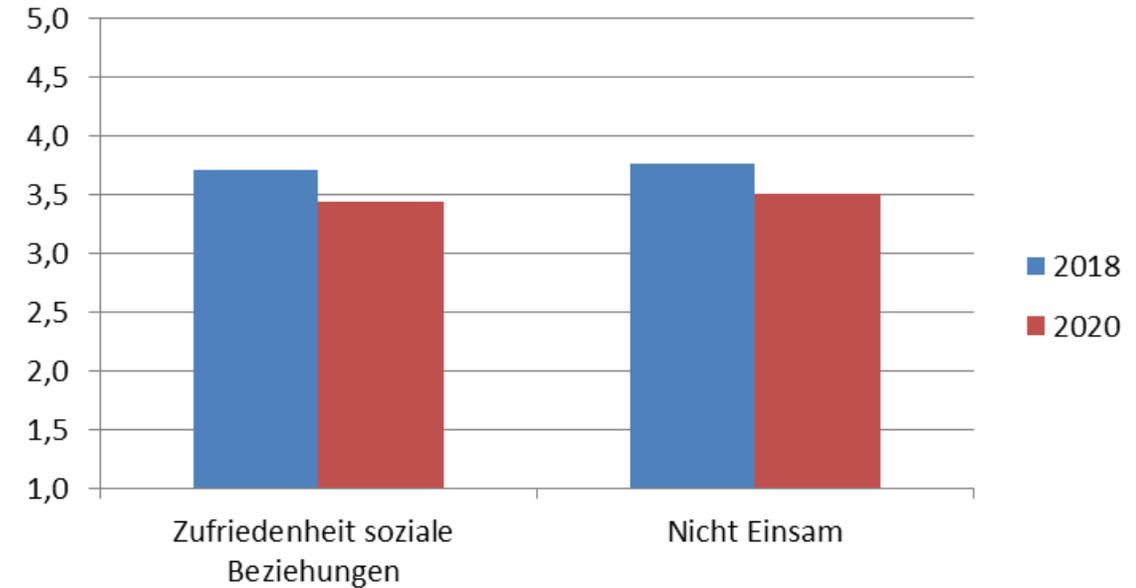
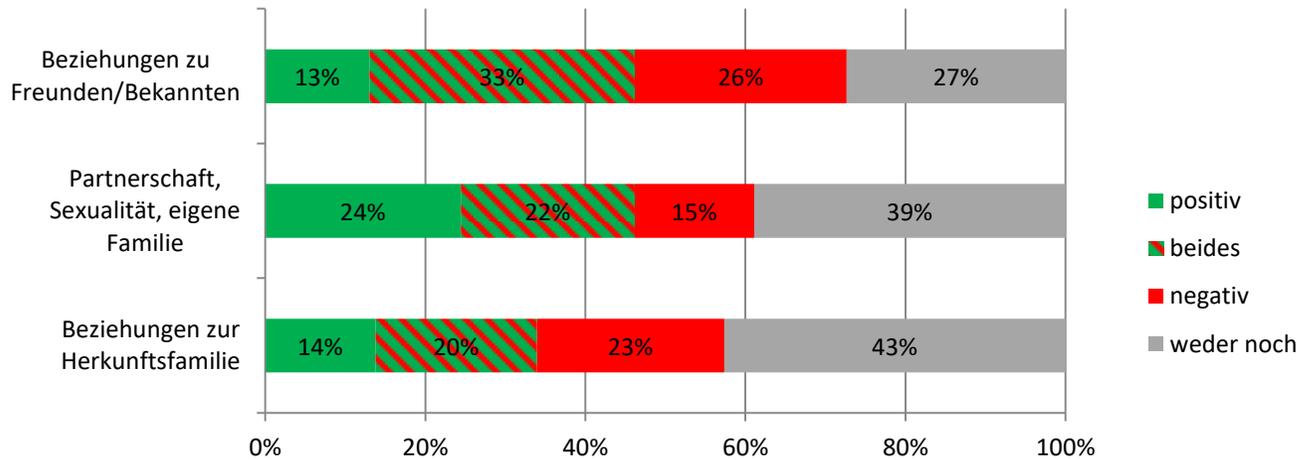
CL-Ersterhebungen 2018 (n=130) und 2020 (n=110):  
 Gesundheit: Selbsteinschätzung; Wohlbefinden: Skalenwert

\* Signifikante Unterschiede ( $p < 1\%$ )

# Care-Leaver-Befragungen

## Auswirkungen von Corona: Soziale Beziehungen

Soziale Beziehungen – Veränderungen durch Corona



CL-Erstbefragte 2018 und 2020, n=239; Corona-Befragung 2020; keine signifikanten Unterschiede zwischen den Erhebungskohorten

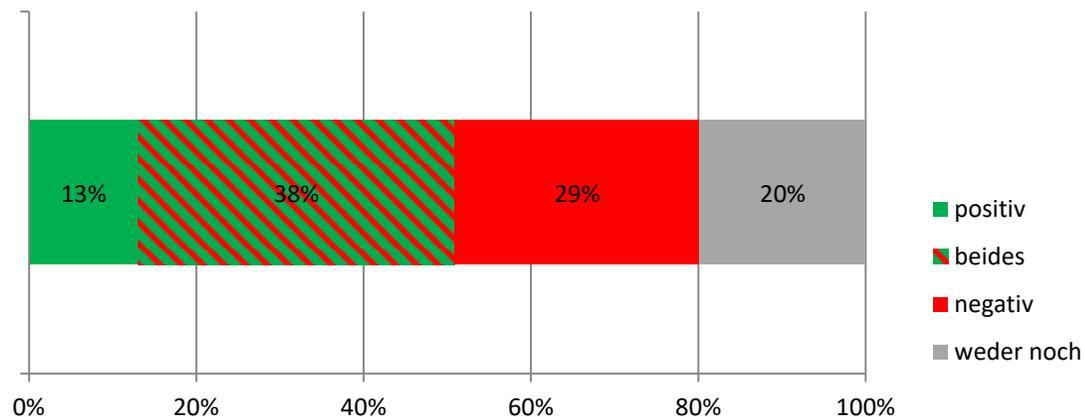
CL-Ersterhebungen 2018 (n=121) und 2020 (n=102) keine signifikanten Unterschiede zwischen den Erhebungskohorten

**Die Beziehungen zu Freunden/Bekanntnen verändern sich am stärksten (negativ und ambivalent).**

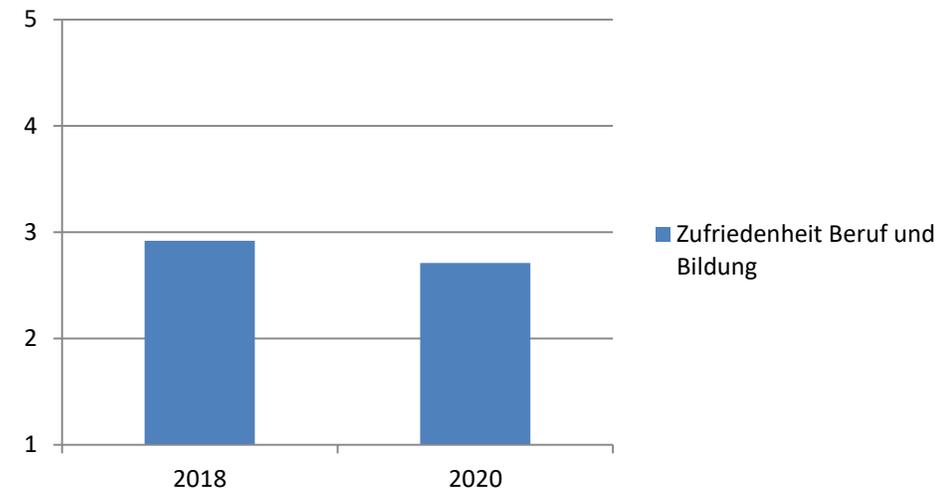
# Care-Leaver-Befragungen

## Bildung und Beruf: Veränderungen während Corona

Bildung und Beruf: Veränderungen durch Corona



Zufriedenheit Beruf und Bildung



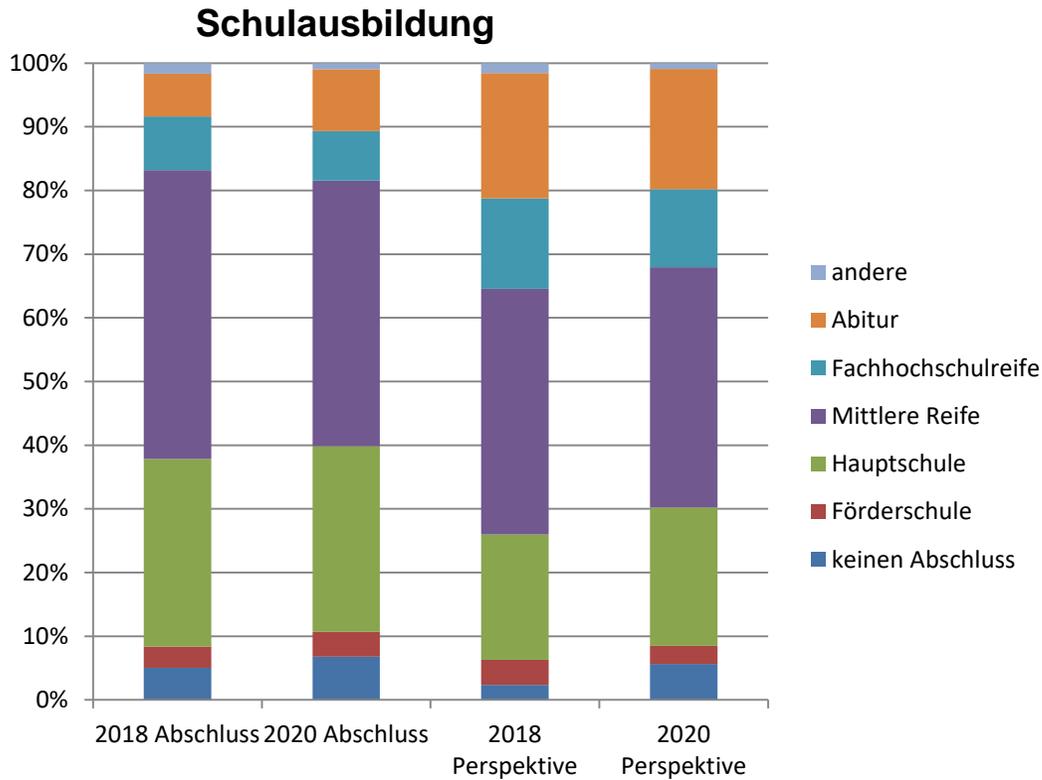
CL-Erstbefragte 2018 und 2020, n=239;  
Corona-Befragung 2020; keine signifikanten  
Unterschiede zwischen den Erhebungskohorten

**Zwei Drittel geben negative oder ambivalente  
Veränderungen in Bildung und Beruf an**

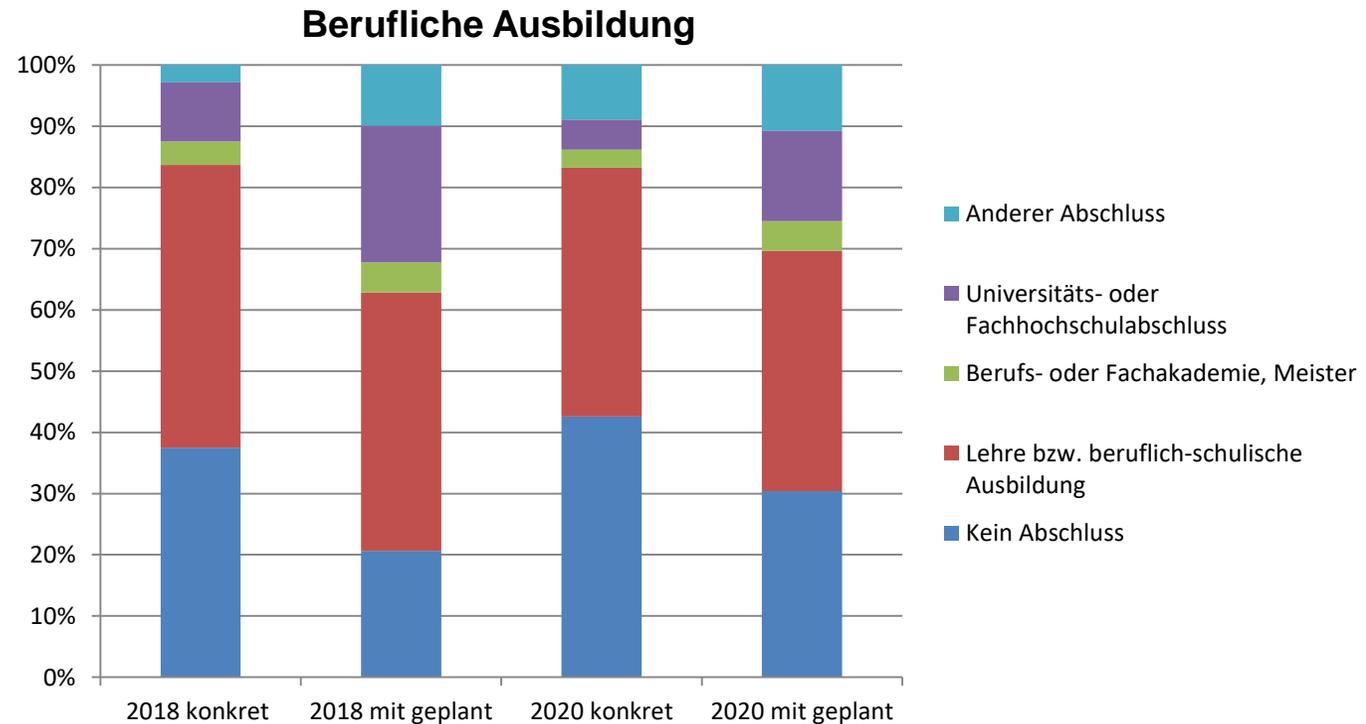
CL-Ersterhebungen 2018 (n=110) und 2020 (n=98)  
keine signifikanten Unterschiede zwischen den  
Erhebungskohorten

# Care-Leaver-Befragungen

## Schule und Ausbildung: keine faktischen Veränderungen während Corona



CL-Ersterhebungen 2018 (n=125) und 2020 (n=108)  
keine signifikanten Unterschiede zwischen den Erhebungskohorten

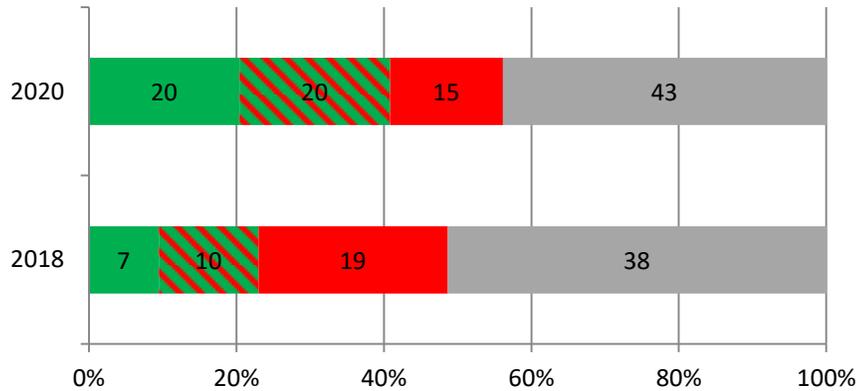


CL-Ersterhebungen 2018 (n=121) und 2020 (n=102)  
keine signifikanten Unterschiede zwischen den Erhebungskohorten

# Care-Leaver-Befragungen

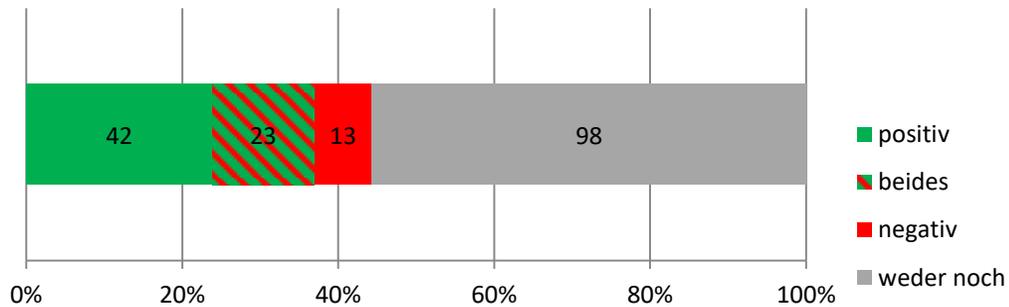
## Auswirkungen von Corona: Finanzen und Wohnen

### Finanzielle Situation (Auswirkungen)



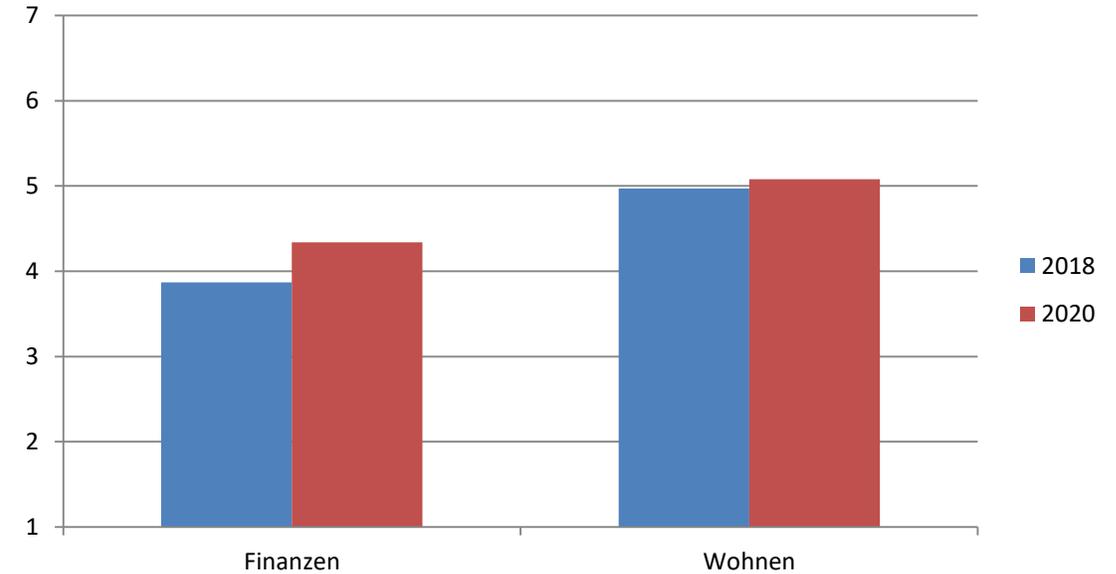
CL-Erstbefragte 2018 (n=74) und 2020 (n=98); Corona-Befragung 2020; Unterschiede zwischen den Erhebungskohorten ( $p < .07$ )

### Wohnsituation



CL-Erstbefragte 2018 und 2020, n=176; Befragung 2020; keine signifikanten Unterschiede zwischen den Erhebungskohorten

### Zufriedenheit Wohnen und Finanzen

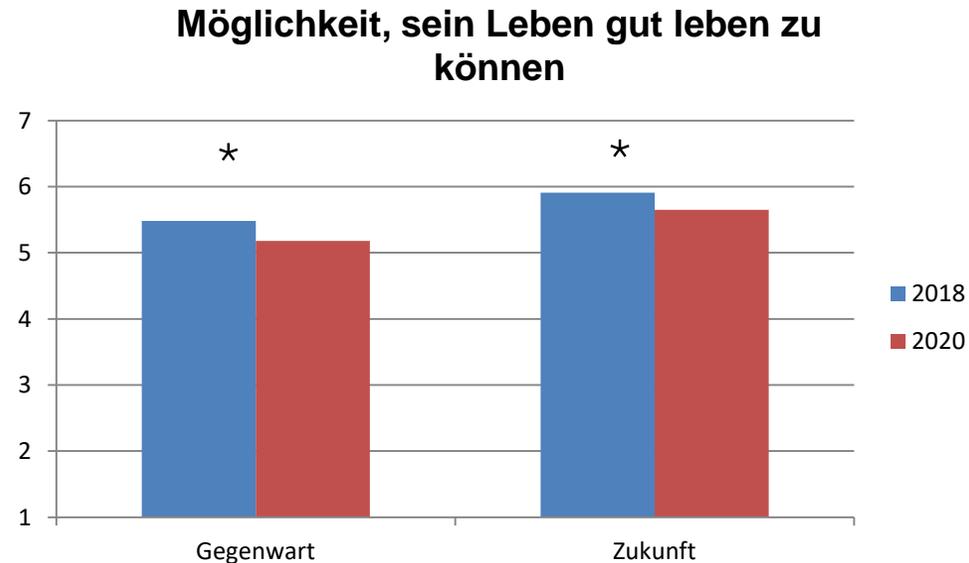


Finanzielle Situation wird 2020 positiver eingeschätzt als 2018, die Kohorte 2020 sieht, anders als die Kohorte 2018, auch mehr positive als negative Auswirkungen.

Bei der Wohnsituation werden mehr positive als negative Auswirkungen wahrgenommen.

# Care-Leaver-Befragungen

## Allgemeine Lebenszufriedenheit, Zukunftsperspektiven



- Allgemeine Lebenszufriedenheit hat von CL-Ersterhebungen 2018 (n=107) und 2020 (n=107) abgenommen, aber nicht signifikant
- Zukunftsperspektive hat von CL-Ersterhebungen 2018 (n=123) und 2020 (n=106) abgenommen, aber keine signifikanten Unterschiede

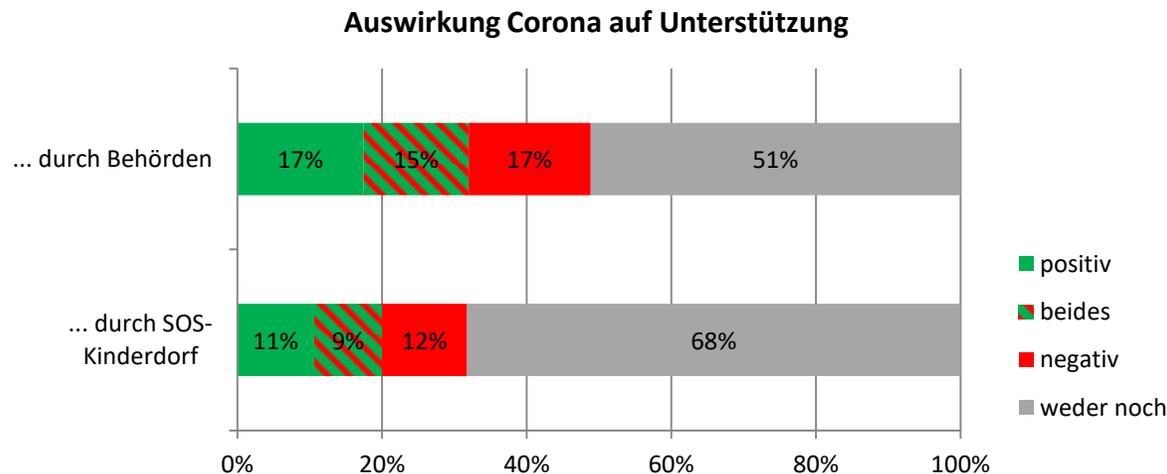
CL-Ersterhebungen 2018 (n=120) und 2020 (n=108)  
**signifikante Unterschiede** zwischen den Erhebungskohorten

(Gegenwart  $p < 1\%$ , Zukunft  $p < 5\%$ )

# Care-Leaver-Befragungen

## Auswirkungen von Corona: Betroffenheit und Unterstützung

- 20% der Befragten sehen Care-Leaver als besonders betroffen von der Pandemie, 45% sehen dies teilweise so, 35% sehen Care-Leaver als ebenso betroffen wie andere Personen
- Lediglich 15% der Care-Leaver finden, dass die besondere Situation von Care-Leavern ausreichend beachtet wird. 45% stimmen dem nur teilweise zu, 40% stimmen dem gar nicht zu.



CL-Erstbefragte 2018 und 2020, n=177/168; Corona-Befragung 2020; keine signifikanten Unterschiede zwischen den Erhebungskohorten

### Unterstützung durch andere Care-Leavern

- 11% finden diese; 21% teilweise; 68% haben keine Unterstützung durch andere CL

### Wo Unterstützung finden in der Corona-Pandemie?

- 19% der 2020 Befragten Care-Leaver wissen nicht oder kaum, wo sie Unterstützung finden; 12% teilweise; 69% finden gut Unterstützung

## Fazit aus den Befragungen der Care-Leaver

- Es gibt erste Hinweise darauf, dass Austritte im sonst üblichen Verselbständigungsalter (17-19 Jahre) in 2020 verschoben wurden.
- In den meisten Lebensbereichen werden mehr negative als positive Auswirkungen wahrgenommen, Ausnahmen sind Partnerschaft und Familie, Wohnsituation und die finanzielle Lage.
- Die seelische Gesundheit erscheint besonders belastet, das Wohlbefinden ist in der Pandemie geringer als zuvor.
- Die überwiegend negativ wahrgenommenen Auswirkungen in Bildung und Beruf schlagen sich noch nicht in veränderten Bildungsverläufen nieder.
- Die Möglichkeiten, in Gegenwart und Zukunft ein Leben nach den eigenen Vorstellungen führen zu können, wird in der Pandemie geringer eingeschätzt als davor.



**Insgesamt sind keine dramatischen Veränderungen oder Einbrüche im Leben der SOS-Care-Leaver zu erkennen, es scheint sich aber so etwas wie ein „Grauschleier“ auf ihre Befindlichkeit zu legen.**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**  
Sozialpädagogisches Institut

Dr. Kristin Teuber

[kristin.teuber@sos-kinderdorf.de](mailto:kristin.teuber@sos-kinderdorf.de)

Dr. Wolfgang Sierwald

[wolfgang.sierwald@sos-kinderdorf.de](mailto:wolfgang.sierwald@sos-kinderdorf.de)

[www.sos-kinderdorf.de/portal/paedagogik/praxisforschung/laengsschnittstudie](http://www.sos-kinderdorf.de/portal/paedagogik/praxisforschung/laengsschnittstudie)